

Evaluation der eigenen Gremienkultur: Kartenabfrage

Eine einfache und schnelle Methode zur Wahrnehmung der Stimmung in einem Gremium und zur Entwicklung neuer Ideen ist eine Kartenabfrage:

Alle Mitglieder des Gremiums erhalten grüne, rote und gelbe Karten und Stifte. Es folgen drei Runden, für das Aufschreiben sollten jeweils ca. 5 Minuten zur Verfügung stehen:

- Auf den grünen Karten wird notiert: „Das gefällt mir gut. Das soll so bleiben.“ Die Karten werden gesammelt, vorgelesen und an eine Pinnwand geheftet und geclustert (nach Themenfeldern sortiert).
- Auf den roten Karten werden Hinweise gesammelt: „Das gefällt mir nicht. Das sollte sich ändern.“ Auch diese Karten werden vorgelesen und sortiert an eine Pinnwand geheftet.
- Auf die gelben Karten werden neue Ideen geschrieben „Das sollten wir einmal ausprobieren. So soll es sein.“ Karten ebenfalls vorlesen und anpinnen.

Nach dem Anpinnen der Karten gehen alle an den Pinnwänden vorbei und nehmen das Geschriebene wahr. Anschließend findet ein Austausch und eine Verständigung zum einen darüber statt, ob und wenn ja welche Unterschiede es in der Wahrnehmung der Gremienkultur gibt, und zum anderen kann abgesprochen werden, was beibehalten und was ggf. geändert werden sollte und welche Ideen zur Erprobung kommen sollen.

Eine wertschätzende und offene Atmosphäre trägt zum Gelingen dieser Methode bei, insbesondere wenn schwierige Aspekte angesprochen werden müssen, z.B. mangelnde Vorbereitung der Teilnehmenden oder schlechte Sitzungsleitung. Doch nur durch die konkrete Benennung von Missständen können diese verändert werden.

Dass auch Positives und Gelingendes benannt wird, trägt zu einer Stärkung des Gefühls des Miteinanders und zur Freude an der gemeinsamen (Leitungs-)Verantwortung bei und übt ein in eine Kultur des wertschätzenden Feedbacks.

Irene Diller und Beate Ludwig
Gender- und Gleichstellungsstelle
August 2016